

„Ausbildung 49“ findet digital statt

Veranstalter laden am 26. und 27. Juni in virtuelle Messehalle ein

Von Frederik Tebbe

OSNABRÜCK Da die Ausbreitung des Coronavirus dazu geführt hat, dass zahlreiche Messen abgesagt oder verschoben werden müssen, denken die Veranstalter der Ausbildungs- und Berufsinformationsmesse „Ausbildung 49“ um: Sie lassen sie in diesem Jahr am 26. und 27. Juni unter dem Namen „Ausbildung 49 digital“ virtuell stattfinden. Das geht aus einer Mitteilung der Messeveranstalter hervor.

„Echtes Messe-Feeling“

Schüler ab dem achten Jahrgang, Eltern und Lehrkräfte haben demnach an diesen beiden Tagen die Möglichkeit, einen Überblick über die Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten unter anderem in Industrie, IT, Handwerk, Dienstleistung, Handel, Veranstaltung/Event, Lager und Logistik, Gesundheit und Soziales in der Region zu bekommen.

Die Veranstalter verspre-



Die virtuelle Messehalle: Die Besucher der diesjährigen „Ausbildung 49“ werden ihren Messebesuch im Internet verbringen.

Grafik: JF Messekonzept

chen „hohen Komfort mit echtem Messe-Feeling – ganz ohne analoges Händeschütteln“. Und das im Wortsinn: Auf Nachfrage erklärt José Rodrigues Freitas, Geschäftsführer der für die Ausbildungsmesse verantwortlichen Firma JF Messekonzept, dass es eine virtuelle Halle geben werde, durch die man sich per Klick bewegen könne: „Es ist wie eine richtige Messehalle, die man von außen betritt“, erklärt er. Man starte im Foyer, es wer-

de einen Informationsschalter geben, an dem Besucher schriftlich per Live-Chat oder auch im Videochat Fragen stellen könnten. „Vom Foyer geht es dann in den Vortragsbereich“, so Rodrigues Freitas weiter. Besucher können sich ihr eigenes Messeprogramm zusammenstellen und werden daran erinnert, wenn die gewünschten Vorträge und Workshops beginnen. Und auch da sei es möglich, den Referenten Fragen zu stellen.

Die Messe-Aussteller seien mit virtuellen Ständen vertreten, an denen es Infomaterial, weiterführende Links und Videos gibt, um sich etwa über die verschiedenen Berufsbilder zu informieren. „Es ist eigentlich sehr einfach“, sagt Rodrigues Freitas. „Wenn man sich darauf einlässt und sich damit auseinandersetzt, bekommt man bei der virtuellen Messe die Informationen viel gezielter als bei einer physischen Messe.“

Vorbereitung in Schulen

Die virtuelle Berufsorientierungsmesse werde vorab in den Schulen thematisiert, sodass gemeinsam mit den Lehrkräften in Webinaren ein erster Eindruck der digitalen Messe gewonnen werden könne, heißt es in der Mitteilung. Da auch die Eltern eine wichtige Rolle bei der Berufsorientierung spielen, wird es für sie digitale Tipps in persönlichen Beratungsgesprächen geben.